

Das „Cap Arcona“-Gedenken in Ostdeutschland

Die östlich der Zonengrenze angeschwemmten Toten wurden in Küstennähe bestattet, viele in Massengräbern am Strand bei Groß Schwansee. 1955 wurden die sterblichen Überreste nach Grevesmühlen umgebettet, um dort eine repräsentative Gedenkstätte zu schaffen.

Am „Cap Arcona“-Ehrenmal in Grevesmühlen fanden seit 1957 jedes Jahr Gedenkfeiern mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Region, der gesamten DDR und dem Ausland statt. Seit 1966 wurde jährlich ein „Cap Arcona“-Sportfest veranstaltet.

Die Toten der Schiffskatastrophe wurden kollektiv als antifaschistische Widerstandskämpfer geehrt und zur Legitimierung der DDR in Anspruch genommen.